

Wer holt diesmal die Sitze im Parlament?

Grossratswahlen am 18. Oktober 2020

Nach dem Wahljahr 2019 folgt das Wahljahr 2020. Im Aargau werden der Regierungsrat und der Grosse Rat neu bestellt. Vor vier Jahren gehörten bei den Parlamentswahlen die Sozialdemokraten zu den Gewinnern. Können sie im Bezirk Laufenburg ihren zweiten Sitz verteidigen?

Valentin Zumsteg



Wen führt die Wahl ins Grossratsgebäude? Am 18. Oktober 2020 wird das neue Kantonsparlament bestellt. Foto: Archiv NFZ

FRICKTAL. Wahlen sind immer ein Pulsmesser der politischen Stimmung. Welche Themen liegen im Trend, welcher Partei gelingt es am besten, die potenziellen Wähler zum Urnengang zu bewegen? Vor vier Jahren, bei den Aargauer Grossratswahlen im Oktober 2016, konnte die SP am stärksten zulegen. Sie kam auf 18,9 Prozent Wähleranteil, was einem Plus von 3,7 Prozentpunkten entsprach. Im Bezirk Laufenburg verbesserte sich die SP sogar um 4,8 Prozentpunkte und erreichte einen Wähleranteil von 18,9 Prozent. Auch im Bezirk Rheinfelden ging es mit einem Plus von 4,7 Prozentpunkten und einem Wähleranteil von 20,8 Prozent deutlich nach oben.

Gewinner und Verlierer

Die SVP, die mit Abstand wählerstärkste Partei im Aargau, blieb mit 31,9 Prozent (-0,06) nahezu unverändert. Im Bezirk Laufenburg brachte es die SVP auf 33,8 Prozent (+0,06). Im Bezirk Rheinfelden ging es um 2,2 Prozent aufwärts, damit kam die Volkspartei neu auf 30 Pro-

zent. Die FDP legte gesamtkantonal mit einem Wähleranteil von 16 Prozent leicht zu (+0,6), auch im Bezirk Laufenburg mit einem Wähleranteil von 11,1 Prozent (+0,4) und im Bezirk Rheinfelden mit 16,9 Prozent (+0,8) gab es einen positiven Trend. Die CVP hingegen gehörte zu den Verlierern. Im Aargau verringerte sich ihr Wähleranteil um 1,2 Prozentpunkte auf 12,1 Prozent, im Bezirk Laufenburg ging es auf 20,9 Prozent (-1) und im Bezirk Rheinfelden um 2,2 Prozentpunkte auf 11,6 Prozent zurück.

Von einer grünen Welle war 2016 noch nichts zu spüren. Die Grünen mussten im Aargau mit 7,05 Prozent leichte Verluste hinnehmen (-0,32); das Gleiche gilt für die GLP mit ei-

nem Wähleranteil von 5,3 Prozent (-0,24). Im Bezirk Rheinfelden hatten die Grünen sogar einen Rückgang um 2,4 Prozentpunkte zu verschmerzen, im Bezirk Laufenburg um 1,0. Die GLP blieb im Fricktal nahezu unverändert, verlor aber kantonal einen Sitz.

Holt die CVP den Sitz zurück?

Das ist die Vergangenheit. Am 18. Oktober 2020 wird das neue Parlament gewählt. Aus Fricktaler Sicht ist die Ausgangslage gleich in mehrfacher Weise interessant: Vor vier Jahren gewann die SP im Bezirk Laufenburg dank der übergeordneten kantonalen Wahlkorrektur («doppelter Pukelsheim») einen zweiten Sitz auf Kosten der CVP hinzu. Können die

Sozialdemokraten diesen zweiten Sitz verteidigen oder holt die CVP, die im Bezirk bisher einen höheren Wähleranteil als die SP hatte, diesen Sitz wieder zurück? Zudem kam es während der laufenden Legislaturperiode zu einigen Rücktritten; können die Nachgerückten ihren Sitz halten?

Spannend wird ebenso, ob die Grünen und die Grünliberalen ihren Erfolg bei den Nationalratswahlen vom vergangenen Herbst wiederholen und eventuell in zusätzliche Sitze ummünzen können. Die Parteien haben bis am 27. Juli Zeit, ihre Listen mit Wahlvorschlägen für die Grossratswahlen bei der Staatskanzlei einzureichen. Die Wähler dürfen gespannt sein.

Forschung ausgezeichnet, die Leben rettet

Reha Rheinfelden vergibt Preis an zwei Teams

Wie lassen sich frühzeitige Immobilität im Alter und Komplikationen nach einer Lungenoperation vermeiden? Diese Fragen stehen im Zentrum der zwei Arbeiten, welche die Reha Rheinfelden gestern mit insgesamt 5000 Franken auszeichnete.

Valentin Zumsteg



In diesem Jahr zeichnete die Reha Rheinfelden gleich zwei Teams aus.

Foto: Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Anerkennung und Ansporn soll der Forschungspreis sein, den die Reha Rheinfelden seit 2012 vergibt. In diesem Jahr geht die Auszeichnung, die mit 5000 Franken dotiert ist, gleich an zwei Forschungsteams. «Die Jury konnte sich nicht zwischen zwei Arbeiten entscheiden, die beide sehr gut sind. Deshalb hat sie beschlossen, den Preis aufzuteilen», erklärte Corina Schuster-Amft, Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung der Reha Rheinfelden, gestern anlässlich der Preisübergabe.

Spielerisches intensives Training

Die erste prämierte Arbeit widmet sich dem Thema «spielerisches, hochintensives Intervalltraining bei älteren Personen». Denn zu wenig Bewegung kann tödlich sein: «Kör-

perliche Inaktivität ist der vierthäufigste Risikofaktor für Sterblichkeit und jährlich für zirka zehn Prozent der Todesfälle verantwortlich», erläuterte Stefanie Rebsamen. Zusammen mit Ruud H. Knols, Pierrette Baschung Pfister und Eling D. de Bruin befasste sie sich in ihrer Studie mit der Durchführbarkeit eines auf virtueller Realität basierten, hochintensiven Intervalltrainings bei 65- bis 80-jährigen Personen.

Bei dem zwölf Mal über vier Wochen durchgeführten 20- bis 30-minütigen Training wurden Akzeptanz und Anwendbarkeit untersucht. Zusätzlich standen auch Pa-

rameter der kardiovaskulären Fitness der älteren Personen im Fokus. Fazit der Studie: «Das intensive Intervall-Training führt zu einer signifikanten Steigerung der maximalen Leistungsfähigkeit bei gesunden älteren Personen», so Rebsamen.

Weniger Lungenentzündungen

In Rahmen der zweiten prämierten Arbeit untersuchte ein Team des Berner Inselspitals den Effekt einer frühzeitigen Behandlung des Verschluckens (Dysphagie) nach einer Lungenoperation. Die Forscher fokussierten sich auf die Vermeidung einer Lungenentzündung und ande-

rer lebensbedrohlicher Komplikationen aufgrund des Verschluckens. Innerhalb von zwei Jahren wurden über 430 Patienten behandelt. «Im Vergleich zur Kontrollgruppe erkrankten in der behandelten Gruppe signifikant weniger Patienten an einer Lungenentzündung, es gab keine Todesfälle und die Aufenthaltsdauer war kürzer», wie Joachim M. Schmidt Leuenberger ausführte, der für seine Arbeit zusammen mit Beatrix Hokschi, Gere Luder, Ralph A. Schmid, Martin L. Verra und Patrick Dorn ausgezeichnet wurde. Insgesamt haben sich 14 Forschungsteams um den Preis beworben.

Könige wurden erkoren

KAISERAUGST. Einer schönen Tradition folgend, werden immer im Januar beim Pro Senectute-Mittagstisch in Kaiseraugst Königinnen oder Könige gekrönt. Dank der Bäckerei Rohrer in Rheinfelden konnte dies auch noch am 8. Januar zelebriert werden. «Es sind stets spannende Momente, bis der kleine König aus dem Stück Kuchen herausgepickt werden kann. Dieses Jahr wurden fünf Könige gekrönt. Die Glücklichen haben dann Lieder wünschen dürfen. Die Mittagstisch-Runde löste sich erst am späteren Nachmittag auf, was schon lange nicht mehr passiert ist», heisst es in einer Pressemitteilung. Die nächste Zusammenkunft wird am 5. Februar im Rinau-Park in Kaiseraugst durchgeführt. (mgt)

LESERBRIEFE

Ihre Anregungen sind gefragt

Unlängst drückte ein Rheinfelder glp-Sympathisant mir gegenüber seine Besorgnis aus, ob die Grünliberale Partei mit der Ablehnung des Stegprojektes zu einer «Neinsager-Partei» geworden sei. Er habe sie immer als zukunftsorientierte politische Kraft gesehen, und die Verhinderung einer langfristigen Investition passe nicht in dieses Bild. Aufgrund dessen erscheint es mir wichtig, die Handlungen unserer Partei ins richtige Licht zu rücken.

Die Kampagne der glp richtete sich gegen einen Rheinweg zum Preis von 12,5 Millionen Franken. Dies war gleichzeitig ein dezidiertes Votum für Investitionen mit einem sinnvollen Verhältnis von Ausgaben und Nutzen. Im damaligen Projekt waren die Zahlen hingegen aus dem Ruder geraten. Rheinfelden hat aus unserer Sicht andere Herausforderungen, in die es zu investieren gilt.

Wir sind interessiert, die Prioritäten der Bevölkerung für die Verwendung der Mittel, die durch die Ablehnung des Stegprojektes freigegeben sind, kennenzulernen. Dafür haben wir einen Fragebogen erstellt, der in den kommenden Tagen in alle Haushalte der Stadt gelangt. Ihre Einschätzungen und Anregungen, die sie uns auf dem auf Papierformular oder online auf www.fricktal.grunliberale.ch abgeben können, geben wertvolle Signale für die weitere politische Arbeit in Rheinfelden.

MICHAEL DERRER,

VORSTAND GLP RHEINFELDEN

Eine Zumutung

In Rheinfelden läuft zur Zeit das öffentliche Mitwirkungsverfahren zum «Räumlichen Entwicklungskonzept Rheinfelden (REK)». Der über hundertseitige Bericht ist, gelinde gesagt, eine absolute Zumutung. Es wimmelt von Fremdwörtern, von denen auch ich noch nie gehört habe. Schwammige, nichts sagende Begriffe werden zuhauf verwendet. Man muss sich förmlich durch den dicken Bericht (100 Seiten stark, inkl. unverständliche Diagramme) kämpfen. Dieses «literarische Meisterwerk» kann nun von den Einwohnern anhand eines Fragebogens lobend oder auch kritisch beurteilt werden. Wegen der schweren Verständlichkeit der Studie werden wohl nur wenige Personen an der Umfrage teilnehmen. Dies ist demokratisch mehr als bedenklich, weil dieser ominöse Bericht Grundlage für eine neue Zonenordnung sein wird!

Wir «Vigilanten» haben uns deshalb zur Aufgabe gemacht, Kernpassagen aus dem Bericht zu filtern und in weiteren Leserbriefen klar und verständlich darzustellen.

EINER DER VIGILANTEN

JÜRIG HAUSMANN, RHEINFELDEN